

ewiglich gehaldin werden ane argelyst, des habin wir zcu eime orkunde unde ewigen bekentnisse unsir furstliche insigel an disen geinwertigen brif lazzin hengin. Darby sin gewest unde sint getzude der edele er Albrecht burcgrafe von Lizensig, herre zcu Penig, die gestrengin er Heinrich von Torgow, er Heinrich von Bunow, Conrad von Brezenicz unde andir lute gnug, den wol ist zcu gloubin. G[e]gebin nach gotis geburt dryczehndert jar in dem sechsundeachczigsten jare, am dinstage nach sent Elizabeth tage.

188. *Markgraf Wilhelm (I.) von Meißen bestätigt die Schenkung des Hennel Frau-reuth zur geplanten Stiftung eines neues Altars in der Marienkirche zu Zwickau.*

1387 Januar 19

Original: Stadtarchiv Zwickau, K 5 Nr. 1 (A); Pergament: 38 cm breit, 24,5 cm hoch, Plica: 5 cm; Besiegung: Das Siegel des Ausstellers (Posse, SW II, Taf. 19, Nr. 4) an Pergamentstreifen; Rückvermerk (16. Jh.): Fürstliche gunst und ubergab dy pauern zw Auerbach belangende zw unser lieben frauen anno 1387. — Abschrift: ebenda, K 1, Nr. 3, fol. 8r–8v (16. Jh.) (B). — Zur Sache: Herzog, Chronik II, S. 88; Kahleyß, Bürger und Kirche, S. 583 f.

In gotis namen amen. Sint alle menschliche geschichte mit der zciit vorgeslich sint, so ist ouch des wol not unde redelich, waz zcu gotis dinste unde lobe geschicket unde gemacht wirt, daz man daz mit schrift unde bryfen bestetige, uf daz daz is in gedechtnisse der lute unde unvorgezsen blybe, davon wir Wilhelm von gotis gnadin, marcgrafe zcu Mizen, in dem Ostirlande unde zcu Landisperg bekennen uffentlichin unde tun kunt mit disem geinwertigen bryfe, daz wir lutirlichen durch got siner liebun muter Marien der reynen juncfrowen unde allen gotis heyligen zcu lobe unde zcu eren unsir eldern, unsir unde allen unsern nachkomen selen zcu troste unde zcu selikeit, dise nachgeschribin gulde unde gut, die da legin in dem dorfe unde velde zcu Urbach in der phlege zcu Zwickow, di da iczunt habin unde besiczen dise nachgeschribin: Hennel am Ende eyne marg nunundeczwenzig groschen, eyn sypmaz korns unde eyn sypmaz hafern; der alde Style virczen groschen, eyn sypmaz korns unde eyn sypmaz hafern; Hennel Erler zweneundeachtzig groschen, funf sypmas korns unde funf sypmaz hafern; Heynich Erler achte groschen; di Helfrygin zwelf groschen, eyn sypmaz korns unde eyn sypmaz hafern; Phyfer eyn halb schog groschen, einen halben scheffel korns unde einen halben scheffel hafern; Trynkus achzen groschen; die Hofemeysterin nunundeczwenzig groschen; Dyterich Falkener eyne marg, dry sypmaz korns unde dry sypmaz hafern unde Heinczler eyne marg, allis jerlicher gulde, czu einem altar unsir liebun frowen, den der bescheyden Hennel Frowenrud in unsir liebun frowen kirchen zcu Zwickow von nuwens usrichten unde buwen will. Derselbe Hennel ouch die obgeschribin gulde zcu dem egenantin altar gekouft unde geschicket unde uns ouch die williglichin ufgegebin unde sich der vorczygen hat zcu dem vorgeantun altar mit sulchen rechten, eren, wirdin, fryheiten unde zugehorungen, als er die von uns gehabet hat, geeygent unde gegebin habin unde eygen unde gebin ouch die obgeschribin gulde unde gut zcu dem egenantin altar von unsir furstlichen gewalt gnediglichin mit disem bryfe ewiglichin darby zcu blibin unde dem cappelan, dem der altar geligen